

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **59/60 (1912)**

Heft 5

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

INHALT: Die Wärmemotoren an der Internationalen Industrie- und Gewerbeausstellung Turin 1911. — Vorschriften für offene Bebauung. — Zu Prof. Dr. F. Bluntschli 70. Geburtstag. — Die Generalversammlung des Schweiz. Elektrotechnischen Vereins und des Verbandes Schweiz. Elektrizitätswerke. — Plakat-Entwürfe für die Schweiz. Landesausstellung in Bern 1914. — Miscellanea: Neue Kunsthalle in Bern. Tragbare Photometer für Beleuchtungsmessungen. Schweizer Bundesbahnen. Schweizer Landesausstellung Bern 1914. Eidgenössische Landeshydrographie. Verstaatlichung des englischen Telefonwesens. Dampfschiffahrt auf dem Untersee und Rhein. Welttelegraphen-

Denkmal. Der Verband deutscher Elektrotechniker. — Konkurrenzen: Volksschule nebst Turnhalle und Versammlungssaal in Peseux. — Literatur: Die Ermittlung der Nebenspannungen eiserner Fachwerkbrücken. Der Eisenbetonbau — Vereinsnachrichten: Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein. G. e. P.: Stellenvermittlung.

Tafel 18: Denkmünze zum 70. Geburtstag von Prof. Dr. F. Bluntschli.

Tafel 19 und 20: Wettbewerb zur Gewinnung von Plakat-Entwürfen für die Schweizerische Landesausstellung Bern 1914.

Band 59.

Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und unter genauer Quellenangabe gestattet.

Nr. 5.

Die Wärmemotoren an der Internationalen Industrie- und Gewerbeausstellung Turin 1911.

Von Prof. P. Ostertag, Winterthur.

(Fortsetzung.)

Die *A.-G. Brown, Boveri & Cie. in Baden* hat ausser einer reichhaltigen Gruppe elektrischer Maschinen und Einrichtungen eine Dampfturbine ausgestellt für eine normale Leistung von 3760 PS bei 2520 Uml/min; sie ist gekuppelt mit einem Drehstromgenerator von 2500 KW, 3000 Volt und 42 Perioden. Der Längsschnitt (Abbildung 14) lässt das zweikränzige Aktionsrad von 1200 mm Durchmesser erkennen, das auf die Trommel aufgedrückt ist; die beiden Durchlasskanäle an der Nabe dienen zum Druckausgleich. Der Niederdruckteil zeigt die Parson'sche Trommel mit Reaktionsschaufelung, bei der sowohl in den Leitradkränzen als auch in den Laufschaufeln gleiche Druckteile in Geschwindigkeit umgesetzt und an den Rotor abgegeben werden. Auf der Trommel sitzen 43 Schaufelreihen. Dem Aktionsrad vorgelagert sind Düsengruppen, die mit konischen Segmenten in das Gehäuse eingespannt werden. Diese Düsen und ihre Segmente sind in Abbildung 15 abgebildet; Abbildung 16 gibt einen Schnitt durch das automatische Zusatzventil, die Düsenbefestigung und das Laufrad mit seinen beiden Schaufelkränzen, zwischen denen die Umkehrschaufeln im Gehäuse eingeklemmt sind. Das Zusatzventil muss sich öffnen, wenn der Dampfdruck hinter dem Regulierventil infolge der wachsenden Belastung steigt. Da er von unten im Raum *a* auf die Ventilfläche wirkt, kann er bei genügender Höhe den auf der Ringfläche *b* lastenden Kesseldruck überwinden. Die Eröffnungsbewegung wird durch den Kataraktkolben *c* gemildert.

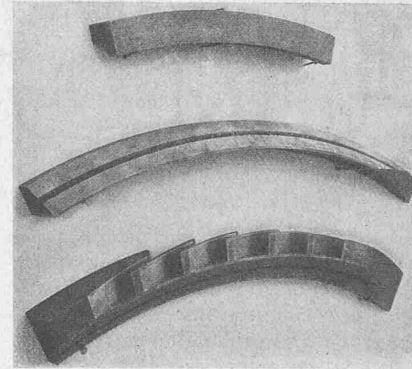


Abb. 15. Düsengruppe mit Segmenten.

Förderung des Kondensates nach aussen.

Eine solche in Turin ausgestellte Pumpengruppe für 1000 KW zeigt Abbildung 17. Alle drei Pumpen sitzen mit ihrer Antriebsturbine auf einer Welle, wodurch sich die äusserst gedrängte Anordnung ergibt. Die Turbine besteht aus einem fliegend aufgesetzten dreikränzigen Aktionsrad, dessen zweiteiliger Radkasten nach aussen durch

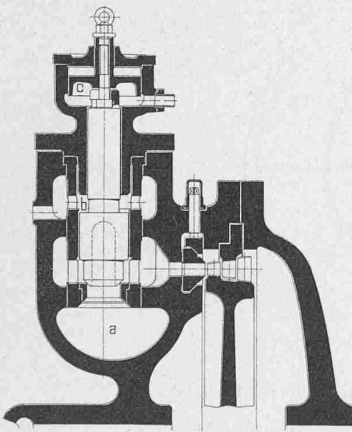


Abb. 16. Detail zu Abb. 14.

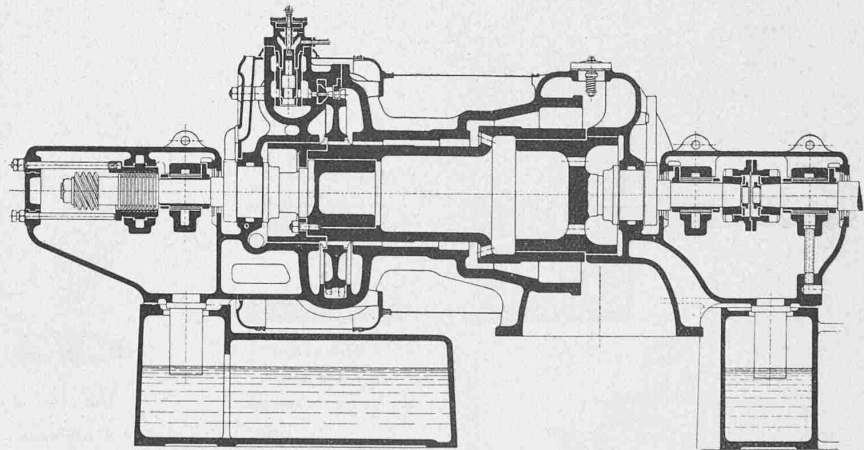


Abb. 14. Dampfturbine nach Bauart Brown, Boveri & Cie., Baden. — Etwa 1:40.

Die Turbinenlager zeigen mehrere in einander geschobene Schalen mit etwas exzentrischen Ausbohrungen, um die Höhenlage des Rotors genau einstellen zu können. Der Achsdruck wird zum grössten Teil durch Gegenkolben aufgehoben, ausserdem ist ein Kammlager vorgesehen.

Diese Maschine besitzt einen Oberflächenkondensator mit Kolbenluftpumpe, deren Zweck darin besteht, die mit dem Kesselspeisewasser und durch Undichtheiten eintretende Luft stetsfort abzusaugen, damit das Vakuum im Kondensatorraum erhalten bleibt.

In neuerer Zeit hat die Firma Brown, Boveri & Cie. Verbesserungen und Vereinfachungen an Kondensationsanlagen vorgenommen, der Hauptsache nach darin bestehend,

eine mit Kohlenringen versehene Stopfbüchse abgedichtet ist. Hieran schliesst sich der Lagerbock mit nur zwei Lagern; das eine der beiden ist als Kammlager mit Ringschmierung ausgebildet und nimmt in einer Verstärkung der Welle den Sicherheitsregulator auf. Die Kühlwasserpumpe KW gibt einen Teil ihres Druckwassers an die neben ihr sitzende Pumpe WS für das Aufschlagwasser des Ejektors ab. Von der Druckspirale dieser Pumpe führt eine kleine Leitung an den federbelasteten Kolben am Drosselventil der Dampfturbine, sodass der Wasserdruck selbst als Regulator der Turbine benützt wird. Durch die Gehäuseanordnung beider Pumpen ist es möglich, mit nur einer Saug- und einer Druckstopfbüchse auszukommen.